



APPENZELLISCHER HILFSVEREIN
FÜR PSYCHISCHKRANKE

131. Jahresbericht des Vorstandes und Jahresbericht der Sozialbegleitung Appenzellerland

1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009

Vorstand

Herr Norbert Hochreutener, Klinikseelsorger, Herisau, Präsident

☎ 071 351 12 77 oder 071 353 81 11

Frau Ch. Berger, Herisau, Kassierin

Frau R. Paolucci, Herisau, Aktuarin

Herr Dr. phil. M. Weishaupt, Regierungsrat, Teufen

Frau P. Trutmann Rüesch, Herisau

Herr Dr. med. B. Kägi, Chefarzt, Psychiatrisches Zentrum Appenzell Ausserrhoden

Herr Dr. med. N. Schwarzenbach, Herisau

Frau R. Senn, Herisau

Herr B. Schnellmann, Heiden

Herr M. Weidmann, Appenzell

Frau S. Wieser, Appenzell

Rechnungsrevision

Herr M. Rüesch, Herisau

Herr Marco Kuhn, Herisau

Jahresbericht des Präsidenten

Der Appenzellische Hilfsverein versucht einen Beitrag zu leisten, damit psychisch kranke Menschen besser in unserer Gesellschaft integriert sind und neue Lebensperspektiven erhalten. Auf diese Grundaufgaben deuten Layout und das neue Logo des Hilfsvereins hin: Integration und Eigenständigkeit.

Die Sozialbegleitung Appenzellerland – mit dem Begleiteten Wohnen und dem Arbeits- und Kreativatelier – ermutigt und befähigt psychisch leidende Menschen zu einem eigenständigen Leben ausserhalb von Klinik und Wohnheimen und unterstützt sie bei der Rehabilitation ihrer Fähigkeiten zu Arbeit und sinnvoller Tätigkeit. Dabei ist ein ganzes Netzwerk entstanden, das Vereinsamung und Isolation vermindert.

Sie finden die Berichte der Leitung der Sozialbegleitung Appenzellerland in diesem Jahresbericht. Mein Dank gilt Monique Roovers und Michael Higi für ihre professionelle und engagierte Arbeit, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, auch den freiwilligen Helferinnen und dem Ausschuss des Vorstandes, der die Leitungs – und Kontrollaufgaben wahrnimmt. Zum Dank gesellt sich auch die Genugtuung über die Entwicklung der Sozialbegleitung Appenzellerland, die eine grosse Resonanz bei den betroffenen Menschen findet. Dies alles mit vergleichsweise bescheidenen Mitteln und gleichzeitig professioneller sozialpsychiatrischer Arbeit. Hervorheben möchte ich auch die gute Zusammenarbeit mit andern Institutionen wie dem Psychiatrischen Zentrum Appenzell Ausserrhoden, Werkstätten und Wohnheimen.

Sorgen bereitet dem Vorstand die finanzielle Situation des Arbeits- und Kreativateliers. Da die Leistungsabgeltung durch den Kanton rückwirkend erfolgt, trägt der Hilfsverein die Bevorschussung des Betriebes. Dies war im Jahr 2009 ein Betrag von Fr. 69'000.- (wobei davon Fr. 30'000.- für das Betriebsjahr 2010 vorausbezahlt wurden). Dieser Betrag reisst einen erheblichen Verlust in unsere Jahresrechnung. Dazu kam die Unterstützung des Begleiteten Wohnens mit Fr. 30'000.- für das Jahr 2009. Das ergibt bei verminderten Einnahmen und weiteren Ausgaben einen Rückschlag von Fr. 90'093.86. Mit andern Worten: Der Hilfsverein lebt von seinem Vermögen! Vorstand und Geschäftsleitung stehen vor grossen Herausforderungen, um die Sozialbegleitung Appenzellerland auf solide finanzielle Grundlagen zu stellen. Eine erste Erleichterung ermöglicht die Zusage der Ebnet-Stiftung, Teufen, das Kreativatelier für die Jahre 2010/11 mit je Fr. 30'000.- zu unterstützen. Ihr gilt mein Dank.

Vom Begleiteten Wohnen hat sich Frau Carmelia Baerlocher nach über 10-jähriger Mitarbeit für eine neue Aufgabe verabschiedet. Ich danke ihr für ihren langen und verantwortungsvollen Einsatz. An ihrer Stelle haben Frau Jeannine Hilber und Frau Corinna Bandelli die Arbeit im Begleiteten Wohnen aufgenommen.

Im Herbst fanden sich Mitglieder des Vorstandes und Mitarbeiterinnen der Sozialbegleitung Appenzellerland zu einem gemeinsamen Auftritt an der HEMA in Herisau. Neben vielen Gewerbetreibenden konnten wir hier unsere Anliegen in die Öffentlichkeit tragen und unsere Dienstleistungen vorstellen. Der Auftritt fand ein vielfältiges Echo und bot Gelegenheit Kontakte zu knüpfen.

Trotz angespannter Finanzlage hat der Hilfsverein auch dieses Jahr einzelne Menschen mit psychosozialen Problemen mit einem Betrag von 14'094.25 unterstützt. Die einzelnen Beträge bewegen sich zwischen Fr. 200.- bis 900.-, die auch mit Ergänzungsleistungen nicht zu erbringen sind, z. B. ein Töffli, damit der Arbeitsweg bewältigt werden kann oder Beihilfen für eine Brille, einen Ferienzustupf. Bei der Zuteilung wird immer auch auf die Eigenleistung der Gesuchsteller geachtet.

Ausblick

Der Vorstand des Hilfsvereins steht im neuen Jahr vor der Herausforderung seine Aufgaben und Möglichkeiten zu überdenken. Damit werden auch strukturelle und strategische Fragen aufgeworfen. In der Vergangenheit hat der Hilfsverein von ihm initiierte und getragene Projekte, die auf wahrgenommene soziale Lücken und Probleme in der Gesellschaft antworteten, auf eigene Füsse gestellt oder dem Staat übergeben. So wurden seine Kräfte wieder frei, um neue Aufgaben wahrzunehmen.

Der Hilfsverein möchte auch in Zukunft seine Aufgaben als „Lückenschliesser“ und Anwalt psychisch kranker Menschen wahrnehmen.

Dazu braucht er auch Ihre Unterstützung. Leider sind in den vergangenen Jahren vor allem die Gemeindebeiträge immer mehr zurückgegangen. Vielleicht besteht in den Gemeinden zu wenig Bewusstsein, wie sehr der Hilfsverein durch seine Begleitung von Menschen mit psychosozialen Problemen auch die Gemeinden und Vormundchaftsämter entlastet?

All jenen, die unseren Hilfsverein unterstützen sei herzlich gedankt. Der Dank gilt Einzelpersonen, Kirchgemeinden und Gemeinden.

Norbert Hochreutener, Präsident

Sozialbegleitung Appenzellerland 9100 Herisau

Begleitetes Wohnen Windegg 4 Arbeits- und Kreativatelier Neue Steig 6
www. sozialbegleitung-appenzellerland.ch

Personal per 31.12.2009

Sozialbegleitung Appenzellerland

Ausschuss Hilfsverein:

Norbert Hochreutener, Christa Berger, Rita Senn, Nicolo Schwarzenbach

Geschäftsleitung:

Monique Roovers, Michael Higi

Begleitetes Wohnen (Tel. 071 352 25 80)

Leitung:

Monique Roovers

Wohnbegleitung:

Renske Hoogsteen, Pia Eisenhut, Karin Schwalm, Jörg Eisele,
Elisabeth Baumann, Jeannine Hilber, Corina Bandelli, Monique Roovers, Astrid Graf
(Aushilfe)

Freiwillige Helferinnen:

Ursula Bernhard (Kochtreff Heiden); Erika Kessler und Sandra Rudolf (Kochtreff
Herisau)

Arbeits- und Kreativatelier (Tel. 071 351 29 40)

Leitung:

Michael Higi

Arbeitsatelier:

Valeska Bänziger, Danielle Risseuw (Praktikantin), Michael Higi

Kreativatelier:

Verena Zimmermann, Eva Rothenfluh (Aushilfe)

Anzahl Klienten per 31.12.2009

Begleitetes Wohnen	59 (30 Frauen / 29 Männer); 10 Austritte / 16 Eintritte
Arbeitsatelier	19 (7 Frauen / 12 Männer); 7 Austritte / 7 Eintritte
Kreativatelier	27 verschiedene Nutzer; im Durchschnitt 4 pro Nachmittag

Bericht Sozialbegleitung Appenzellerland

Der Ausschuss und die Geschäftsleitung trafen sich durchschnittlich einmal im Monat, um über die Tagesgeschäfte und die strategischen Entscheide zu befinden. Die beiden Teams (Begleitetes Wohnen und Atelier) sind zusammen gerückt und bilden nun eine Einheit, trotz unterschiedlicher Aufgaben und Herausforderungen. Dazu haben sicher die gemeinsamen Anlässe wie Weiterbildungstag und HEMA-Auftritt beigetragen.

Die grössten Sorgen bereitet die finanzielle Situation der Atelierbetriebe. Für das Kreativatelier konnte zusammen mit der Ebnet-Stiftung die Finanzierung für die nächsten zwei Jahre sichergestellt werden. Dies ist umso wichtiger, weil der Kanton das Kreativatelier nicht unterstützt, da unser Konzept in kein gängiges Schema passt und somit eine Subventionierung scheinbar nicht möglich ist. Doch gerade in diesem Bereich erfolgt die erste Stufe der Integration von psychisch Beeinträchtigten. Einige der Kreativatelierbesucher sind heute via Arbeitsatelier wieder in eine geregelte Struktur integriert und konnten sich an eine Arbeitsstelle im alternativen oder geschützten Rahmen annähern.

Die Situation im Arbeitsatelier konnte leider bis heute noch nicht endgültig geklärt werden. Die Beiträge des Kantons genügen bei weitem nicht, um den Betrieb ohne grosse Unterstützung durch den Hilfsverein aufrecht zu erhalten. Denn auch mit dem Arbeitsatelier haben wir Neuland betreten und müssen nun bestätigen, dass es uns braucht! Die Klientenzahlen zeigen deutlich, dass wir mit unserem Konzept auf dem richtigen Weg sind, wir sind seit Mitte 2008 voll besetzt. Nun stehen Verhandlungen mit dem Kanton und weiteren Institutionen an.

Um nochmals den Polit-Slogan „Integration vor Rente“ zu bemühen: Integration von Behinderten in die Gesellschaft bedeutet nicht nur einen Arbeitsplatz zu versprechen! In der Primär-Wirtschaft sind diese sowieso dünn gesät und für viele unerreichbar.

In erster Linie werden Arbeitsplätze gebraucht, die diesen Menschen gerecht werden, weil alle arbeiten wollen und auch ein Recht darauf haben, doch etliche können den gestellten Ansprüchen nicht genügen. Deshalb braucht es einen Betrieb wie das Arbeits- und Kreativatelier mit niederschweligen Arbeitsplätzen und der Möglichkeit sich über den Freizeitbereich an die Arbeitswelt anzunähern.

Michael Higi, Monique Roovers

Bericht Begleitetes Wohnen

Die Klientenzahl des Begleiteten Wohnens stieg im 2009 auf 59 Personen. Wir begleiteten Menschen in sämtlichen Teilen des Appenzellerlandes.

Bei den Anfragen für Begleitungen sahen wir uns mit neuen Herausforderungen konfrontiert. So bekamen wir vermehrt Anfragen für Begleitungen von Müttern mit psychosozialen Schwierigkeiten. Neben der Erkrankung der Mütter standen somit auch Erziehungsfragen der Kinder an.

Die zweite Gruppe sind Personen, die nach einem Klinikaufenthalt wieder zurück nach Hause gehen und in der glücklichen Lage sind, ihre Arbeitsstelle behalten zu können. Somit beziehen diese Menschen keine IV, brauchen aber für die erste Zeit zu Hause eine Begleitung. Für die Begleitung dieser Menschen gibt es keine Finanzierungsmöglichkeit.

2009 haben wir uns vermehrt mit Vernetzung beschäftigt. Wir frischten Kontakte mit Anbietern des Begleiteten Wohnens im Kanton St. Gallen, mit Wohnheimen, zuweisenden Stellen und der Spitex auf. Durch die persönlichen Kontakte konnten wir Anliegen der Klienten schneller und unbürokratischer lösen. Im Austausch mit der Spitex konnten wir die gegenseitigen Grenzen unserer Konzepte klären und die Zusammenarbeit intensivieren.

Im März hat uns nach 10-jähriger Tätigkeit Frau Carmelia Baerlocher verlassen, ihre Arbeit wird weitergeführt durch Frau Jeannine Hilber aus Degersheim. Aufgrund der steigenden Klienten im Vorderland wurde das Team im Sommer mit Frau Corinna Bandelli verstärkt.

In der zweiten Hälfte des Jahres bekamen wir Besuch von Frau Marlis Hofer vom Amt für soziale Einrichtungen. Sie überprüfte unseren Betrieb zwecks Erteilung einer kantonalen Bewilligung. Sie zeigte sich beeindruckt von unserer Arbeit und schrieb unter anderem in ihrem Bericht: „Der Kanton Appenzell Ausserrhoden kann stolz darauf sein, dass er über dieses Angebot verfügt“.

Das Jahr wurde abgeschlossen mit einem wunderschönen Weihnachtsfest zusammen mit den Klienten und dem Team im Kath. Pfarreiheim in Herisau. Dieses Jahr mussten wir zum ersten Mal den Saal statt der Stube mieten. Viele Klienten kamen, eindrucklich war die warme familiäre Stimmung und die gegenseitige Toleranz.

Ich bedanke mich bei allen Klienten, die uns ihr Vertrauen entgegen bringen und die wir auf ihrem Weg ein Stück begleiten dürfen.

Ich danke unseren freiwilligen Helferinnen Frau Sandra Rudolf, Frau Erika Kessler und Frau Ursula Bernhard für ihren tollen Einsatz bei unseren regelmässigen Kochtreffs in Herisau und Heiden.

Ich danke dem Team für seinen professionellen und flexiblen Einsatz und freue mich darauf, die neuen Herausforderungen im 2010 anzugehen.

Monique Roovers

Begleitung von Herrn K. - ein Einblick

Wie jeden Freitag erwartet mich Herr K. bereits, und er begrüsst mich mit einem Lächeln. Im Eingangsbereich seiner Wohnung, in der er seit dem Klinikaustritt im Frühjahr 2009 lebt, steht sein Aquarium. Es findet ein ungezwungenes, lockeres Gespräch statt, unter anderem auch über den immer grösser werdenden Fischnachwuchs.

Herr K. ist stets sehr gastfreundlich und bietet mir verschiedene Getränke an. Neu- erdings verwöhnt er mich jeweils mit feinen Nussgipfeln.

Sobald wir in Ruhe an seinem Tisch Platz genommen haben, versuche ich zu erfahren, wie die vergangene Woche für ihn gelaufen ist. Dies ist ein Bestandteil des schriftlichen Vertrags mit dem BeWo. Herr K. arbeitet zurzeit 50% in der Valida in St.Gallen, wobei es immer wieder zu verschiedenen bereichernden, aber auch schwierigen Situationen kommt. Anhand von Beispielen aus seinem Alltag reflektieren wir seinen Umgang mit Problemen und erarbeiten andere Strategien, wie er damit umgehen könnte. Das Fernziel von Herrn K. ist es, in der freien Wirtschaft wieder eine Arbeit aufnehmen zu können.

In einem weiteren Gesprächsteil planen und strukturieren wir die kommende Woche. Was stehen für Termine an? Mit welchen Schwierigkeiten rechnet er? Wo braucht er Unterstützung? Ein besonderes Augenmerk meinerseits liegt auf dem steigenden Alkoholkonsum von Herrn K. Ich versuche zu ergründen, was der Auslöser ist für sein Trinken und thematisiere immer wieder die Problematik, die daraus entstehen kann. Sobald Herr K. mit seinen Problemen konfrontiert wird, gerät er zunehmend unter Anspannung und Nervosität. Hierbei erlebe ich es immer wieder als Gratwanderung an einem Thema zu bleiben, aber den Zeitpunkt nicht zu verpassen, dem Gespräch Druck zu nehmen, indem wir zum Beispiel über seine umfangreiche DVD-Sammlung sprechen!

Ein weiterer Bereich meiner Besuche dient der Durchsicht seiner offenen Rechnungen. Ich verschaffe mir mit seinem Einverständnis einen Überblick, wie weit er seine Finanzen im Griff hat. Herr K. schätzt es, diese Verantwortung nicht vollumfänglich alleine tragen zu müssen.

Meine Begleitung von Herrn K. hat einige Fixpunkte wie das ungezwungene Gespräch über seine Zierfische, den Wochenrückblick, die Vorschau, aktuelle Problematiken und seine allgemeinen Finanzen. Und über allem steht eine wachsende Beziehung, in der Vertrauen entsteht und vieles Platz hat und haben wird.

Darauf freue ich mich!

Corina Bandelli, Dipl. Psychiatriseschwester, BeWo

Bericht Arbeits- und Kreativatelier

Nun haben wir also schon das zweite Jahr überstanden!

Viele Kontakte zu Verkäufern und Käufern konnten geknüpft werden, so dass wir unsere Produkte nun schon bei zehn Läden und an verschiedenen Märkten zum Verkauf anbieten können.

Unsere Eigenprodukte finden immer mehr Anklang, Spitzenreiter sind hier die Kerzen und Zündwürfel der Serie „Heisse Füße“, unsere Kartenserie „so säät me z'Appezöll“, aber auch die Taschen aus alten Reissäcken. Wir sind weiterhin bestrebt, unsere Produkte so ökologisch wie möglich herzustellen und verwenden mehrheitlich Recyclingmaterialien.

Die Zusammenarbeit mit den Heimstätten Wil ist weiterhin sehr erfreulich und sichert uns immer genügend Arbeit. Auch konnten wir für mehrere Firmen Aufträge ausführen, seien es Auftrags- und Versandarbeiten oder die Kartenproduktion für Weihnachtsgrüsse.

Die Anzahl Beschäftigte ist gleich geblieben, wir sind nämlich voll besetzt. Die 10 Arbeitsplätze zu 20% teilen sich 19 Personen, damit kommen wir auch von den Räumlichkeiten her an unsere Grenzen.

Im Kreativatelier hat sich das eingeführte Programmsystem bewährt: Es wird alle drei Monate ein Impulsprogramm erstellt. Die Besucher sind so in der Lage ihren Besuch zu planen. Erfreulicherweise haben sich die Besucherzahlen nach einem Einbruch zu Beginn des Jahres wieder deutlich erholt und auch bis anhin Unbekannte finden neu den Weg ins Kreativatelier.

Mit unserem Angebot sprechen wir vor allem zwei Gruppen von Klienten an: Menschen, die nach einem Klinikaufenthalt wieder eine Alltagsstruktur aufbauen wollen, finden den Einstieg über das Kreativatelier hin zum mehr strukturierten Arbeitsatelier und in einigen Fällen sogar in den geschützten Arbeitsraum. In der zweiten Gruppe finden wir Menschen, die seit vielen Jahren krankheitsbedingt keiner Arbeit mehr nachgehen konnten und sich zu Hause zurückgezogen haben oder durch die Arbeitsbedingungen im geschützten Rahmen überfordert sind.

In bester Erinnerung bleiben uns im Jahr 2009 die unvergesslichen Grillparties, die Ausstellung „Windspiele“ im Kreativatelier, der Adventsmarkt in Trogen, der Ausflug des Arbeitsatelier nach Altstätten in die Kerzenfabrik Honggler und natürlich auch der Besuch von Bischof Markus Büchel.

„Säg Dank“ an alle und nun gehen wir das dritte Jahr an!

Michael Higi



JAHRESRECHNUNG

des Appenzellischen Hilfsvereins für Psychischkranke vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009

		Einnahmen CHF	Ausgaben CHF
Kollekten und Beiträge der Kirchgemeinden			
Waldstatt ref.	CHF	94.00	
Speicher (ref. 100.00/kath. 117.35)	CHF	217.35	
Herisau (ref. 1094.00/kath. 1756.50)	CHF	2850.50	
Schwellbrunn ref.	CHF	303.00	
Wolfhalden ref.	CHF	80.00	
Walzenhausen ref.	CHF	205.00	
Hundwil ref.	CHF	300.00	
Rehetobel (ref 455.00/kath. 1000.00)	CHF	1455.00	
Stein ref.	CHF	565.00	
Teufen (ref.437.35/kath. 825.40)	CHF	1262.75	
Bühler ref.	CHF	82.00	
Heiden (ref. 300.00/kath. 660.80)	CHF	960.80	
Reute-Oberegg ref.	CHF	40.00	
Gais ref.	CHF	570.00	
Wald ref.	CHF	67.00	
Schönengrund ref.	CHF	59.00	
Trogen ref.	CHF	674.00	
Appenzell kath.	CHF	850.00	
		10635.40	
Gemeindebeiträge			
Walzenhausen	CHF	200.00	
Hundwil	CHF	100.00	
Gais	CHF	200.00	
Urnäsch	CHF	100.00	
Rehetobel	CHF	400.00	
Stein	CHF	200.00	
Lutzenberg	CHF	100.00	
Oberegg	CHF	100.00	
		1400.00	
Standeskommission AI		900.00	
Mitgliederbeiträge		5095.00	
Alkoholzehntel Appenzell Ausserrhoden 2009		6000.00	
Diverse Spenden		2160.00	
Tuschmid-Bühler-Stiftung für Atelier		2000.00	
Aeschbach-Stiftung für Atelier		1000.00	
Zinsertrag		1975.03	
Sozialbegleitung: Beitrag Löhne Atelier			69000.00
Sozialbegleitung: Beitrag Löhne Begleitetes Wohnen		30000.00	
Unterstützungen			14094.25
Öffentlichkeitsarbeit			6513.50
Druck Jahresbericht			1129.80
Diverse Spesen			521.74
		31165.43	121259.29
Rückschlag per 31. Dezember 2009		90093.86	
		121259.29	121259.29

Vermögensrechnung

	Einnahmen CHF	Ausgaben CHF
Postcheck	1658.30	
UBS-Privatkonto	6827.85	
UBS-Sparkonto	127041.00	
Wertschriften	4900.00	
Darlehen	27200.00	
Vermögen per 1. Januar 2009		257721.01
Vermögen per 31. Dezember 2009	167627.15	257721.01
Vermögensabnahme per 31. Dezember 2009	90093.86	
	<u>257721.01</u>	<u>257721.01</u>

Legat

Fonds für Ueberbrückungshilfe per 1.1.2009	27029.65
Zinsertrag 2008	135.15
Fonds für Ueberbrückungshilfe per 31.12.2009	<u>27164.80</u>

Sozialbegleitung Appenzellerland 9100 Herisau

Begleitetes Wohnen Windegg 4

Arbeits- und Kreativatelier Neue Steig 6

www.sozialbegleitung-appenzellerland.ch

Jahresrechnung 2009

Begleitetes Wohnen

Aufwand

5000	Löhne	204'705.00
5070	AHV / ALV	8'277.45
5071-76	BVG / Versicherungen	25'973.00
6840	Bankspesen	596.85
6100	Reisespesen	27'380.60
6110	Klientenspesen	4'619.55
6501	Supervision	3'320.00
6503	Weiterbildung	3'912.80
6500	Administration	4'891.25
6510	Swisscom	1'371.55
6000	Miete Büro	3'000.00
	Total	288'048.05

Ertrag

2030	Beitrag Hilfsverein	30'000.00
3200/300	Einnahmen: Betreuung / Hilflosenentsch.	113'392.75
3500	Beitrag BSV	120'104.00
3600	Kapitalzins / minus Vst	44.70
	Total	263'541.45

Verlust	24'506.60
----------------	------------------

Vermögensnachweis

Bank 7361901 Raiffeisen per 31.12.2008	Fr. 42'622.55
Bank 7361901 Raiffeisen per 31.12.2009	Fr. 39'194.60
Verlust (Zwischen Total)	Fr. 3'427.95
Transitorische Passiven (Lohn Zahlung Dezember)	Fr. 21'078.65
Verlust	Fr. 24'506.60

Sozialbegleitung Appenzellerland 9100 Herisau

Begleitetes Wohnen Windegg 4

Arbeits- und Kreativatelier Neue Steig 6

[www. sozialbegleitung-appenzellerland.ch](http://www.sozialbegleitung-appenzellerland.ch)

Jahresrechnung 2009

Arbeits- und Kreativatelier

Aufwand

5000	Löhne Personal	103'279.50
5070	AHV / ALV / Kinderzulagen	11'020.30
5071/73/6300	BVG / Versicherungen	10'492.60
5600	Löhne Klienten	12'144.55
6000	Miete Atelier	20'400.00
6100	Reisespesen	1'214.40
6110	Sonst. Spesen	780.00
6500/6510	Administration	2'496.60
4000	Materialeinkauf	8'162.00
6840	Bankspesen	116.45
6501/6503	Supervision / Weiterbildung	2'837.40
	Total	172'943.80

Ertrag

3700/710/720	Produktion	7'550.90
3601	Kapitalzins / minus Vst	20.95
2000	Beitrag Hilfsverein	67'000.00
2030	Spenden	2'000.00
3510	Beiträge Kanton (60'000 für 2008)	105'000.00
	Total	181'571.85

Gewinn

8'628.05

Vermögensnachweis

Bank 7361919 Raiffeisen per 31.12.2008	14'186.85
Bank 7361970 Raiffeisen per 31.12.2009	22'814.90
Gewinn	8'628.05

REVISORENBERICHT

APPENZELLISCHER HILFSVEREIN FÜR PSYCHISCHKRANKE Jahresrechnung

1. Januar 2009 – 31. Dezember 2009

Bei unserer am 17.03.2010 durchgeführten Prüfung der Jahresrechnung 2009 des Appenzellischen Hilfsvereins für Psychischkranke konnte festgestellt werden, dass diese ordnungsgemäss und übersichtlich geführt wurde. Die Vermögenswerte sind ausgewiesen und die Belege vorhanden.

Zuwendungen des Hilfsvereins in der Gesamthöhe von Fr. 97'000.-- (Vorjahr: Fr. 70'000.--) an das „Begleitete Wohnen“ (Fr. 30'000.-- / Vorjahr Fr. 20'000.--) sowie an das „Arbeits- und Kreativatelier“ (Fr. 67'000.-- / Vorjahr: Fr. 50'000.--) führen unter anderem dazu, dass im Rechnungsjahr ein Rückschlag von Fr. 90'093.86 entstanden ist. Aus diesem Grund verminderte sich das Gesamtvermögen des Vereins von Fr. 257'721.01 am 01.01.2009 auf Fr. 167'627.15 am 31.12.2009.


Vor diesem Hintergrund verweist die Kontrollstelle auf die Gefahr, dass eine unveränderte Aufwand-/Ertragssituation insbesondere der beiden durch den Hilfsverein unterstützten Angebote „Begleitetes Wohnen“ und „Arbeits- und Kreativatelier“ dazu führt, dass das Vereinsvermögen im Verlaufe des Jahres 2011 aufgebraucht sein dürfte. Es sind daher Massnahmen strategischer und finanzieller Art zu prüfen und zu ergreifen. Nur so kann eine drohende Mittellosigkeit oder gar Zahlungsunfähigkeit des Vereins abgewendet werden.

Wir beantragen:

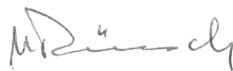
1. Genehmigung der Jahresrechnung 2009 und Entlastung der Kassierin, Frau Christa Berger.
2. Verdankung ihrer gewissenhaften und sorgfältigen Arbeit.

Herisau, 29. März 2010

Die Revisoren:



Marco Kuhn



Manfred Ruesch

REVISORENBERICHT

BEGLEITETES WOHNEN Jahresrechnung 1. Januar 2009 – 31. Dezember 2009

Die Jahresrechnung 2009 des „Begleiteten Wohnens“ wurde revidiert und am 17.03.2010 für richtig befunden. Die Belege sind vorhanden und die Buchungen ordnungsgemäss erfolgt.

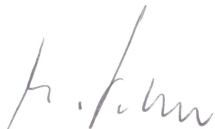
Ein - gegenüber dem Vorjahr um Fr. 10'000.-- höherer - Beitrag des Hilfsvereins von Fr. 30'000.-- verringerte den Verlust des Rechnungsjahres auf Fr. 24'506.60. Das Vermögen per 31.12.2009 ist zwar korrekt mit Fr. 39'194.60 ausgewiesen, indessen stehen diesem transitorische Passiven (Lohnaufwand Dez. 2009 im Rechnungsjahr verbucht, aber erst im Jan. 2010 bezahlt) von Fr. 21'078.65 gegenüber. Deshalb hat sich das tatsächliche Vermögen des „Begleiteten Wohnens“ von Fr. 42'622.55 (per 31.12.2008) auf Fr. 18'115.95 reduziert, was aber erst im Folgejahr ausgewiesen wird.

Obwohl das „Begleitete Wohnen“ eine verhältnismässig hohe Eigenfinanzierung aufweist, ist mit Blick auf die eigene Vermögenssituation und insbesondere diejenige des Hilfsvereins eine langfristige Sicherstellung des Angebotes aus Sicht der Kontrollstelle gefährdet. Deshalb sind auch bei diesem Angebot umgehend Massnahmen zu prüfen und allenfalls zu ergreifen.

Wir beantragen, die Jahresrechnung 2009 zu genehmigen und den Rechnungsführer, Michael Higi, zu entlasten. Für seine geleistete Arbeit sei ihm ein Dank auszusprechen.

Herisau, 29. März 2010

Die Revisoren



Marco Kuhn



Manfred Rüesch

REVISORENBERICHT

ARBEITS- UND KREATIVATELIER Jahresrechnung 1. Januar 2009 – 31. Dezember 2009

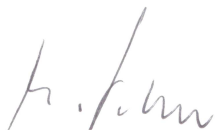
Wir haben am 17.03.2010 die Rechnung des Arbeits- und Kreativateliers geprüft. Dabei konnten wir feststellen, dass die Buchungen übersichtlich erfolgten und die Belege vorhanden sind. Zum einen führt ein gegenüber dem Vorjahr höherer Beitrag des Hilfsvereins von Fr. 67'000.-- sowie eine periodenfremde Nachzahlung von Kantonsbeiträgen von Fr. 60'000.-- zu einem (scheinbaren) Gewinn von Fr. 8'628.05. Das ausgewiesene Vermögen per 31.12.2009 beträgt Fr. 22'814.90.

Der Rechnung ist zu entnehmen, dass der Gesamtaufwand im zweiten vollen Betriebsjahr wiederum angestiegen ist. Demgegenüber zeigt die Ertragsseite, dass trotz inzwischen eingehenden Kantonsbeiträgen nach wie vor hohe Defizite durch den Hilfsverein zu tragen sind. Im Hinblick auf eine allfällige langfristige Ausrichtung des Angebotes und insbesondere vor dem Hintergrund der schwindenden finanziellen Möglichkeiten des Hilfsvereins sind aus Sicht der Kontrollstelle durch den Vorstand des Hilfsvereins umgehend Massnahmen zu prüfen und ergreifen, welche zu einer ausgeglicheneren Rechnung führen.


Wir beantragen, die Jahresrechnung 2009 zu genehmigen und den Kassier, Michael Higi, zu entlasten und ihm seine geleistete Arbeit zu verdanken.

Herisau, 29. März 2010

Die Revisoren:



Marco Kuhn



Manfred Ruesch

Mitglied des Vereins werden Sie,

wenn Sie mindestens Fr. 30.-- einzahlen und auf dem Einzahlungsschein den Vermerk <Mitgliederbeitrag> ankreuzen. Nur dann laden wir Sie zur nächsten Mitgliederversammlung ein. Selbstverständlich nehmen wir auch gerne eine Spende entgegen.

Postcheck-Konto 90-7934-7

Wir danken Ihnen für jede Art und Weise, mit der Sie den Hilfsverein unterstützen.

Wichtige Adressen

Unterstützungsgesuche richten Sie an N. Hochreutener, Gossauerstr.62/I,
9100 Herisau, ☎ 071 351 12 77

Sozialbegleitung Appenzellerland: www.sozialbegleitung-appenzellerland.ch

Begleitetes Wohnen, Windegg 4, 9100 Herisau, ☎ 071 352 25 80

Arbeits- und Kreativatelier, Neue Steig 6, 9100 Herisau, ☎ 071 351 29 40

VASK Ostschweiz Vereinigung der Angehörigen von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, www.vaskostschweiz.ch

(Herr Walter Züst, alte Landstrasse 21, 9038 Rehetobel, ☎ 071 870 07 40)

☎ **Nr. 143, Die Dargebotene Hand, oder ☎ 071 223 14 15**

www.ostschweiz.143.ch

Freiwillige Helfer und Helferinnen

sind im Psychiatrischen Zentrum Appenzell Ausserrhoden, Herisau, zu einer wichtigen Institution geworden. Sie bringen alten und chronisch kranken Patienten und Patientinnen das in ihren Alltag, was ihnen die langen Tage etwas verkürzt und an Freude und Zuwendung noch fehlt. Sie ersetzen Angehörige, wenn diese nicht mehr da sind.

Wenn Sie Interesse haben, selbst freiwillige Helferin oder freiwilliger Helfer zu werden, wenden Sie sich an das Psychiatrische Zentrum Appenzell Ausserrhoden, Frau Vreni Züger, Sozialarbeiterin, Tel. 071 353 81 11.

**Appenzellischer Hilfsverein für
Psychischkranke**

Postfach

9100 Herisau

www.hilfsverein-appenzellerland.ch

Postcheck-Konto 90-7934-7